



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLXXII. Die von Bolckwelden verkauften Samswegen an Ludolf v. Bismark,
am 6. Januar 1465.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

fohn kommen — — — — — Viertzehnhundert Jhar, darnach im drey vnd sechtzigsten Jhar am Dienstage in der Paschen.

Von einer Abschr. im Schul. Arch. zu Salz.

**CCLXXII. Die von Volckwelden verkaufen Samswegen an Ludolf v. Bismark,
am 6. Januar 1465.**

Wy Henningk vnd albrecht geheiten de Volckwelden — bekennen — dat wy hebben vorkofft — vnser hoff tho Czemptwegen mit houen mit acker — mit alle dem alse wy dat hebben — van vnsem gnedigen hern van Magdeburgk vnd van dem godeshuse, vthbenamen van den fes hauen dar gha aff tho lehne von dem abbate tho hildensleue, de wy daraff tho lehne hebben gehat, — Die — guder hebben wy — vorkofft — ludelff van Bismarken — vor hundert — Rinsche gulden — Schreuen verteynhundert jar — Im viif vnd lostigsten Jar In der hilligen drier koninge dage.

Aus dem Schul. Copiar. auf Pr. Salz. Bergl. unten die Urk. vom 3. April 1481.

CCLXXIII. Erwerbung von Deßel, am 23. November 1465.

Ick Joachim Hardorppe vnd Diderik broder, bekenne — dat wy — vorlaten — den gestrengen hern Buffen v. d. Sch. vnd sinen eruen sodan alse nemlicken de dorpstede Tetzal mit der mollen mit dem walle mit wischen vnd watern, holte, acker gelegen vnd vnuorlegen fry vnd vnfy duffe gude mit allerleye rechte wo men de benamen vnd bruken mag nichts vth bescheiden na Inhalde dusses briues. Hieruor hebben vns de hrn Buffen — vnd sine eruen tho wedderstadinge dan vnd geuen sodan gud alse he nu tor tiid van vnser g. hern van Halberstadt tho Aluenschleuen hefft alse nomeliken ein hoff belegen by den stauen mit ver houen beseyt winter vnd sommerfat mit dren wisblecken, den tegeden auer dat lütke felt tho Germer schleuen vnd ein hoppenhof tho Aluenschleben, duffe guder mit allem nuth framen vnd rechticheit alse de Wellen dat in vortiden van vnser g. h. tho Halberstadt tho lehn gehat hebben. Sunder dussen obgenanteu hoppenhoff schal sick de ergeschreuen her Busse v. d. Sch. vnd sine eruen ruweliken broken, dewele se Aluenschleuen inne hebben vnd syn gelt daran hefft. Wanner he sin gelt heft, schall de hoff by den andern gudern bliuen. Vnd wy vppenante Joachim vnd Diderich Hardorpen vnd vnse eruen schullen vnd willen vns vor duffe guder to em holden alse lehnsrecht is war ohn des noth vnd behuf ifs. Ock schulle wy vnd willen ohm duffe guder vor vnser g. H. van Magdeb. vorlaten wan he dat van vns effchet vnd so lange tho gude holden. — Gegeuen vnd geschreuen dufent virhundert in dem viif vnd lostigsten Jar am Sonnauend na Cecilie.

Aus dem Schul. Cop. Buch auf Pr. Salz.